



CDU-Fraktion Harsewinkel, Haverkampstr. 15, 33428 Harsewinkel

Stadt Harsewinkel  
Die Mähdrescherstadt  
Die Bürgermeisterin

Münsterstraße 14  
33428 Harsewinkel

Fraktionsvorsitzende  
Dr. Angelika Wensing  
Haverkampstr. 15  
33428 Harsewinkel

 0177-7 68 30 59  
 [awensing@t-online.de](mailto:awensing@t-online.de)

[www.cdu-harsewinkel.de](http://www.cdu-harsewinkel.de)

Harsewinkel, den 28.07.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

im Namen der CDU - Fraktion stelle ich folgenden Antrag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, möglichst kurzfristig und anschließend kontinuierlich zu überprüfen, ob und wo das Angebot an öffentlichen Ladesäulen für Fahrräder in Harsewinkel und in den Ortsteilen sinnvoll erweitert werden kann.

Darüber hinaus sollte in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken der Ausbau der Ladeinfrastruktur für PKW vorangetrieben werden.

Begründung:

Der Anteil der E-Bikes / E-Lastenräder im Straßenverkehr nimmt erfreulicherweise immer mehr zu.

Auch die Verkaufszahlen für Elektro- und vor allem für Hybridfahrzeuge steigen rasant.

Ärgerlich, wenn man unterwegs keine verlässliche Ladeinfrastruktur vorfindet. Hier könnte Harsewinkel mehr anbieten, wenn beispielsweise bei der geplanten Umgestaltung des Heimathofes in Harsewinkel, der demnächst beginnenden Neuanlage des Dorfplatzes in Greffen oder auch bei genauerer Betrachtung des Streckenverlaufs des R1 die mögliche Neuanlage von Ladestationen berücksichtigt wird. Dabei sollten sich die Ladestationen für Fahrräder möglichst in unmittelbarer Nähe von Ratsplätzen oder gastronomischen Einrichtungen befinden.

Ebenso sollte die Verwaltung auch auf den heimischen Einzelhandel, Verbrauchermärkte und die Gastronomie zugehen und diese dazu animieren, den Ausbau auch

durch eigenwirtschaftliche Initiativen zu unterstützen und dabei ggf. beratend unterstützen.

Mit solch einer Vorbereitung für die Zukunft kann man die Innenstädte unseres Stadtgebietes attraktiver machen, vielleicht sogar dem weiteren Fortschreiten der Leerstände in der Innenstadt entgegenwirken und Berufspendlern den Umstieg vom Automobil aufs E-Fahrrad erleichtern

Zudem sollte man natürlich die Reduzierung von klimaschädlichen Emissionen sowie die lokale Förderung von klimafreundlichen Antrieben mithilfe von geeigneten Lademöglichkeiten nicht außer Acht lassen.

In diesem Zusammenhang möchten wir auf das Förderprogramm für intelligente Einbindung der Elektromobilität in das Energiesystem der Zukunft des Landes NRW hinweisen, welches gerade die Fördersätze zeitlich befristet erhöht hat.

#### Ladeinfrastruktur:

Die Förderquote erhöht sich für Unternehmen und Privatleute von 50 auf bis zu 60 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben. Die Förderhöchstgrenze pro Ladepunkt steigt um 1.000 Euro.

Für nicht öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur erhöhen sich die Förderhöchstgrenzen pro Ladepunkt:

- für Privatleute von 1.000 auf 2.000 Euro
- für Unternehmen von 1.000 auf 2.000 Euro (Wallbox) bzw. von 3.000 auf 4.000 Euro (Ladesäulen)
- für Kommunen von 1.600 auf 2.600 Euro (Wallbox) bzw. von 4.800 auf 5.800 Euro (Ladesäulen).

Für intelligente, nicht öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur steigen die Förderhöchstgrenzen pro Ladepunkt

- für Privatleute von 2.500 auf 3.500 Euro
- für Unternehmen von 2.500 auf 3.500 Euro (Wallbox) bzw. 4.500 auf 5.500 Euro (Ladesäulen)
- für Kommunen von 3.100 auf 4.100 Euro (Wallbox) bzw. 6.300 auf 7.300 Euro (Ladesäulen).

Für öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur steigt die Förderhöchstgrenze von 5.000 auf 6.000 Euro.

Um ggf. von diesem Förderprogramm profitieren zu können, halten wir eine Beratung im nächsten Umweltausschuss für sinnvoll.

Dr. Angelika Wensing  
Fraktionssprecherin

Sebastian Löscher  
Sachkundiger Bürger